

Die ersten beiden Vorträge „Glaubensverkündigung in der Gegenwart“ und „Glaubensschwund und Glaubensverkündigung“ decken „die inneren Schwächen heutiger Glaubensverkündigung“ und die „Gefährdung des neuzeitlichen Glaubensbewußtseins“ auf und fordern einen Verkünder, der ebenso „wirklich aus der Offenbarung heraus spricht“ (nicht nur aus einer Theologie heraus) wie aus einer „echten Solidarität der Situation“ mit seinen Gläubigen. Der dritte Beitrag stammt aus der ernsten Sorge um die sich leider wieder zuspitzende kritische Stimmung zwischen Katholiken und Protestanten und behandelt die Voraussetzungen einer echten, nicht faulen menschlichen und christlichen Begegnung und Zusammenarbeit. Den Schluß bilden die beiden äußerst interessanten und schon wiederholt gedruckten Arbeiten „Zur Theologie der Pfarrei“ und „Kirche und Laientum“, die vom Geschichtlichen, teilweise von der Begriffsgeschichte heraus ein ausgewogenes Bild der Pfarrei und der Stellung des Laien in der Kirche von heute entwickeln.

Die fünf Beiträge zeigen, wie sehr lebendige Glaubensverkündigung und lebendige christliche Gemeinde zusammenhängen, und fügen sich so auch unschwer zu einer Einheit. Sie kreisen alle um das wissenschaftliche Uranliegen Arnolds, um das es ihm vor allem in seinen „Untersuchungen zur Theologie der Seelsorge“ geht.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann

Grundriß einer besseren Welt. Von Riccardo Lombardi S. J. (Handbücher des Apostolates, herausgegeben von Dr. Edwin Fasching, Band 1.) (94.) Feldkirch 1956, Verlag der Quelle. Brosch. S 18.—, DM und sFr. 3.—; Leinen S 24.—, DM und sFr. 3.80.

Als Pius XII. am 10. Februar 1952 in einem ungewöhnlichen Appell die Römer zum Studium der konkreten Verhältnisse ihrer Stadt, zur klaren Feststellung der Aufgaben, zum gezielten Einsatz aller zur Verfügung stehenden Kräfte guten Willens aufrief, statt sich „planlos in zweitrangiger Betätigung zu vergeuden“, und den Kardinalvikar der Diözese Rom mit der „hohen Leitung dieser wiederbelebenden und rettenden Aktion“ betraute, von der er sich weit über Rom hinaus schließlich „die Rückkehr nicht nur ganzer Städte, sondern auch der Nationen, der Kontinente, ja der gesamten Menschheit zu Christus“ erwartete und dabei in der Kirche einen neuen „Arbeitsrhythmus forderte, der der dringenden Notwendigkeit gerecht wird, zu verteidigen, zu erobern und positiv aufzubauen“, da wußte man zunächst nicht viel damit anzufangen. Erst verschiedene weitere Ansprachen des Papstes und Berichte über die Kurse, die vor allem P. Lombardi im höchsten Auftrage im Schulungshaus Mondragone bei Rom und mitunter auch schon außerhalb Italiens für Priester, Bischöfe und Laienführer der Katholischen Aktion und anderer apostolischer Bewegungen abhielt, brachten Klarheit über diese Erneuerungsbewegung, diesen „Kreuzzug für eine bessere Welt“. Es geht hier nicht um neue Programme, schon gar nicht um neue Organisationen, vielmehr um die Weckung oder Lebendigmachung des rechten weltweiten (katholischen) und apostolischen Geistes für diese Zeit und bei all denen, die jetzt schon in den verschiedenen apostolischen Bemühungen tätig sind oder die es noch nicht sind, aber doch guten Willen haben, um sie dann alle zur konkreten Verwirklichung der großen Programme und unter Anwendung der zeitgemäßen und wirk-samen Methoden bei dieser Verwirklichung zusammenzufassen.

Das vorliegende Büchlein ist die Übersetzung der „Appunti per un mondo migliore“ (Roma 1955, Civiltà Cattolica) und enthält die grundlegenden päpstlichen Dokumente, eine kurze Darstellung der Bewegung und ihrer Hauptanliegen und einige Hinweise über den „Priester und Laien der besseren Welt“. Das Büchlein verdient weiteste Verbreitung und wird besonders den Priestern und Laien der Katholischen Aktion wertvolle Hinweise geben. Manche werden dann vielleicht nach der ausführlichen Darstellung der Bewegung greifen, die nun auch in deutscher Übersetzung zugänglich ist: Riccardo Lombardi, „Für eine bessere Welt“, Heidelberg 1955, Kerle (435 S.).

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann

Kirchenrecht

Geschichte des Kirchenrechts. Von Willibald M. Plöchl. Band II: Das Kirchenrecht der abendländischen Christenheit 1055 bis 1517. (500.) Wien-München 1955, Verlag Herold. Leinen S 159.—, brosch. S 144.—.